

Erfahrungen auf dem Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

Von Christine Müller*



Die Klima-Pilger und -Pilgerinnen in Pödelwitz. © Pro Pödelwitz

Seit Jahrzehnten versuche ich gemeinsam mit den sozialen Bewegungen ein Bewusstsein in unseren Kirchen und in der Politik dafür zu schaffen, dass wir im reichen Norden, besonders in Deutschland, auf Kosten der Menschen und der Natur im globalen Süden leben und die Folgen auf andere Teile der Erde abwälzen. Zu meinem Schwerpunkt gehört das Themenfeld der Gerechtigkeit. Ich glaube, dass es keine Lösungen für die Klimakrise gibt, ohne die Frage nach Ressourcengerechtigkeit und sozialer Gerechtigkeit zu stellen. Auch der Frieden in der Welt hängt maßgeblich davon ab.

Deshalb weise ich von Beginn unseres 3.Ökumenischen Pilgerweges für Klimagerechtigkeit von Bonn nach Katowice auf den bei der ÖRK-Vollversammlung in Busan 2013 beschlossenen „Weg der Gerechtigkeit und des Friedens“ hin. Wir haben bei der Planung die Anregung von Busan aufgenommen, Schmerzpunkte und Kraftorte aufzusuchen.

Wir waren uns einig, dass der größte Klimakiller die Braunkohle ist und dass wir in Deutschland mit dem Ausstieg aus der Braunkohle dem Ziel der Reduzierung des Co2-Ausstoßes ein großes Stück näher kommen.

Als ich auf der Landkarte sah, dass die Strecke auch durch unsere Landeskirche führt, war ich sofort inspiriert. Und maßgebliche Entscheidungsträger ließen sich anstecken, diesen Weg zu unterstützen.

Ich selbst wohne im Süden von Leipzig, der an manchen Stellen vom Braunkohletagebau immer noch geschädigt wird. Ganz besonders wollte ich die Aufmerksamkeit auf unser

Nachbardorf Pödelwitz lenken. Pödelwitz ist ein 700 Jahre altes Bauerndorf, das 2028/2029 dem Braunkohle-Tagebau der Mitteldeutschen Braunkohle AG (MIBRAG) zum Opfer fallen soll.

Es ist wie der Kampf von David gegen Goliath: Ein großer Konzern, der nach und nach Grundstücke in Pödelwitz aufkauft. Und das, obwohl der Ort bislang noch nicht mal für den Tagebau vorgesehen ist und in absoluter Randlage liegt. Mit Pödelwitz wird hier auch die Energiewende "untergraben".

Doch die verbliebenen 26 Einwohner von Pödelwitz kämpfen weiter. Unter ihnen der Schmied Thilo Kraneis. Sein Vater steht vor der dritten Umsiedlung: Nach der Flucht aus Schlesien ließ sich die Familie in Heuersdorf nieder und musste der Kohle weichen. "Ich bleibe hier, egal was passiert", betont Thilo Kraneis.

Gemeinsam mit seinen Nachbarn kämpft er gegen die übermächtige MIBRAG wie einst David gegen Goliath – kürzlich hat er den Vertrag mit seinem Hauptarbeitgeber der Mitteldeutschen Braunkohle AG gekündigt. Aber vielleicht bekommt er bald einen neuen Arbeitgeber: Der Gemeindegemeinderat hat beschlossen, die alte Kirche grundlegend zu sanieren, auch als ein Zeichen der Hoffnung für die Menschen in dieser Region.

Die Pilger und Pilgerinnen des 3.Ökumenischen Pilgerweges für Klimagerechtigkeit haben ihr Ziel am 7.Dezember 2018 erreicht.

Nach 92 Tagen und 1.883 gelaufenen Kilometern von Bonn bis Katowice haben die Pilgerinnen auf ihrem Weg von den Politikern der Welt und insbesondere Deutschlands mehr Klimagerechtigkeit für andere Regionen und künftige Generationen eingefordert.

Sie sind nicht nur in Deutschland sondern auch in Polen mit Menschen auf der Straße, in den Kirchen, in Schulen, in Rathäusern und Parlamenten über die Ursachen und Folgen unserer Wirtschaftsweise und unseres Lebensstils ins Gespräch gekommen. Sie haben ihre Ideen für den Kohleausstieg bekannt gemacht und um Unterstützung für die Forderung an die Bundesregierung geworben.

Als Pädagogin bin ich überzeugt, dass dieser ökumenische Pilgerweg eine der besten Methoden für die Bewusstseinsbildung für die Fragen der Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ist.

** Christine Müller ist die Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst in der Ev. Luth. Landeskirche Sachsens (EvLKS). Als Mitglied im Lenkungskreis des 3.Ökumenischen Pilgerweges von Bonn nach Katowice hat sie die Etappe in der EvLKS organisiert.*

Eine englische Übersetzung dieses Blog-Eintrags finden Sie auf <https://blog.oikoumene.org/posts/experiences-on-the-pilgrimage-for-climate-justice>